

V0798/21

Sanierung der Gabelsbergerstraße zwischen Gaimersheimer Straße und Ettinger Straße
hier: Projektgenehmigung
(Referent: Herr Hoffmann)

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit vom 12.10.2021

Stadtrat Achhammer teilt mit, dass er sich die beschriebene Variante mit dem beidseitigen Parken durchaus vorstellen könne. Er erkundigt sich, ob Anträge zu diesem Thema noch in die Planung zur Gabelsbergerstraße mit einfließen würden.

Herr Hoffmann führt aus, dass sich die Vorlage mit dem Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN überschritten hat. Man habe die Vorlage nicht zurückgezogen, da einige der geforderten Maßnahmen bereits in der Planung berücksichtigt werden. Exemplarisch nennt Herr Hoffmann die Überlegungen zu den geplanten Baumpflanzungen an der Gabelsbergerstraße. Das Ziel bei einer solchen Straßenbaumaßnahme sei es möglichst viele Bäume zu pflanzen, jedoch könne man auf Grund der engen Spartenlage und dem großen Platzbedarf der Bäume nur fünf Standorte für die Bepflanzung ausweisen. Im Zuge dessen würden auch Überlegungen angestellt, ob man nicht auf klimaresiliente Baumarten zurückgreifen könne. Zum Thema Parkplätze schlägt Herr Hoffmann vor, dass man in einer Testphase prüfe, wie sich die Parksituation in der Straße entwickle und je nach Bedarf die dargestellte Variante 1 oder 2 dann auswähle.

Zur Nachfrage von Stadtrat Achhammer erläutert Frau Preßlein-Lehle, dass es sich bei dem von ihm angesprochenen Antrag, um die Durchführung einer Bürgerbeteiligung zur Bestandsaufnahme der Probleme im Nordwesten zwischen der Nördlichen Ringstraße und der Nordtangente handelt. An diesem Thema arbeite das Amt für Verkehrsmanagement und Geoinformation, jedoch müsse in Anbetracht der Projektgröße ein externes Sachverständigenbüro mit der Bürgerbeteiligung beauftragt werden. Insofern würde sich der Antrag nicht mit dem Ausbau der Gabelsbergerstraße, sondern grundsätzlich mit der Verkehrssituation im Nordwesten zwischen der Nördlichen Ringstraße und der Nordtangente befassen.

Stadtrat Semle ist der Ansicht, dass es noch diskussionsbedarf zum Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gebe. Im Antrag gehe es nämlich auch um Themen wie Versickerung des Regenwassers, Sicherheit der Fahrradfahrer und Ingolstadt als Schwammstadt. Aus diesen Gründen sei, eine breitere Diskussion notwendig. Ziel des Antrages sei, mit dem Ausbau der Gabelsbergerstraße ein Vorzeigeprojekt für zukünftige Straßensanierungsmaßnahmen zu schaffen.

Bürgermeisterin Kleine fügt zum Redebeitrag von Stadtrat Semle hinzu, dass man beim Straßenbau, insbesondere beim Thema Versickerung von Regenwasser künftig umdenken müsse. Die Frage sei, ob man die für die Transformation nötigen Maßnahmen schon bei der Gabelsbergerstraße anwenden könne.

Aus der Sicht von Herrn Hoffmann könne man sich selbstverständlich bei der Gabelsbergerstraße bereits mit den vorgeschlagenen Themen auseinandersetzen. Jedoch müsse dann beachtet werden, dass die Umsetzung der Maßnahme auf Grund der erneuten planerischen Überlegungen voraussichtlich erst später begonnen werden könne. Auch im Hinblick auf die Haushaltskonsolidierung sei zu erwähnen, dass das Bauvorhaben durch

erneute Planungen und gegebenenfalls einen erweiterten Umfang insgesamt teurer werden könnte. Deswegen schlägt Herr Hoffmann vor, die straßenbaulichen Anregungen auf eine andere Baumaßnahme zu verschieben, die noch nicht abschließend geplant sei.

Bürgermeisterin Kleine schlägt vor, dass man sich den Stadtumbau stufenweise vornehmen solle und die Maßnahme für die Gabelsbergerstraße jetzt so beschließe, wie es in der Vorlage stehe. Die Schritte, die für die Transformation des Straßenbaues notwendig seien, könne man bei den Planungen von künftigen Baumaßnahmen mitberücksichtigen.

Herr Hoffmann begrüßt den Vorschlag von Bürgermeisterin Kleine. Er regt an, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses eine zur Sanierung anstehende Pilotstraße vorzustellen, an der der Antrag abgearbeitet werden kann.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet.